Dienstag, 5. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8493. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 4. Mai, 7 Uhr Abends.

Berlin, 4. Mai. Abgeordnetenhaus. Die zwei ersten Paragraphen des Gesetzes über die Verwaltung erledigter Bisthümer wurden gegen die Stimmen der Clericalen und Polen angenommen. Fortsetzung der Berathung morgen.

Wien, 4. Mai. Der vorläufige Bericht über den Stand der Saaten in der zweiten Hälfte des April für die westliche Reichshälfte mit Ausschluß von Galizien, der Bukowina und Dalmatiens constatirt, daß der zu Ende des Monats eingetretene Temperaturwechsel nicht überall Frost zur Folge hatte, daß der Frost, wo er im nordwestlichen Theile Ungarns eintrat, wenig oder gar keinen Schaden anrichtete, dagegen in den Alpen und in deren Vorländern auch dem Korn schadete. Aus den Ländern der Südzone wird, soweit Berichte vorliegen, kein irgendwie beträchtlicher Schaden gemeldet.

Bayonne, 4. Mai. Nachrichten aus carlistischer Quelle bestätigen den Einzug Concha's in Bilbao. Die überlegene Artillerie der Republikaner zwang die Carlisten, ihre Stellungen aufzugeben. Die carlistische Armee blieb vollständig intact, während die Regierungstruppen 16,000 Todte, Verwundete und Kranke hatten und auf circa 30,000 Mann zusammengeschmolzen waren.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 3. Mai. Das gestern hier von einigen Journalen verbreitete Gerücht, daß die Regierung sich dazu verstanden habe, der äußersten Rechten die Concession zu machen, die Berathung der constitutionellen Gesetze zu vertagen, wird von autorisirter Seite auf das Bestimmteste dementirt.

Deutschland.

NLC. Berlin, 3. Mai. In der letzen Sitzung der Eisenbahncommission kam die größte der vorgeschlagenen Neubauten Rokielnica-Schneidemühl-Belgard-Rügenwaldermünde-Stolpmünde zur Verhandlung. Die Forderung für den Ausbau dieser Linie mit ihren Verzweigungen beläuft sich auf 18,500,000 Thlr. Die Debatte nahm einen besonders lebhaften Character an, da in der Bewilligung dieser Bahn von den Gegnern der Schwerpunkt der ganzen Vorlage erkannt wird, und andererseits die lokalen Interessen vielfältig und scharf hervortreten. Die Generaldebatte drehte sich vorzugsweise um die Möglichkeit, die Bahn dadurch zu einer Durchgangsbahn zu machen, daß die drei hinterpommerschen Küstenplätze in Häfen umgewandelt würden. Gegnerischerseits wurde auf die sandige Beschaffenheit der Küste hingewiesen, welche alle bisherigen Versuche, stabile Häfen anzulegen, außer an der Mündung der großen Flüsse, vereitelt hätte; nach Stürmen sei die Tiefe des Fahrwassers in Colberg auf 8', in Rügenwaldermünde auf 4', ja in Stolpmünde sogar auf 3' versandet; man könne an den großen Flüssen durch Baggerung dem natürlichen Bestreben derselben, eine Rinne nach dem Meere offen zu halten, wohl nachhelfen, es sei aber eine Danaidenarbeit, an solchen Stellen den Sand auszuheben, wo ihn die Elemente in kurzer Frist wieder ablagerten. Man habe Seitens des Staates bereits sehr kostspielige Experimente zur Herstellung dieser Häfen ohne den geringsten Erfolg gemacht; diese Eisenbahnverbindung würde zur Consequenz die Fortsetzung solcher Bauten haben, für welche das Geld in der buchstäblichen Bedeutung ins Wasser geworfen werde. Ministerialdirector Weishaupt verweist darauf, daß in Frankreich und England die kleinen Küstenplätze überall durch Eisenbahnen mit dem Hinterlande in Verbindung gesetzt seien; es sei unmöglich anzunehmen, daß alle solche Bahnen unrentabel seien. Auf den Einwand, daß die Küstenplätze in jenen Ländern wesentlich Fischereizwecken dienten, und das hauptsächlichste Volksnahrungsmittel, Seefische, in's Innere des Landes zu schaffen bestimmt seien, wovon in der fischarmen Ostse nicht die Rede sein könne, erklärt er, daß einmal dieser Gesichtspunkt allein für jene Eisenbahnbauten wohl nicht maßgebend sein könne, daß aber das Hauptgewicht dieser Bahn auch nicht sowohl auf den Durchgangsverkehr, als auf die Erschließung der bisher vorzugsweise vernachlässigten Landestheile zu legen sei. Der Vertreter des Finanzministeriums, Geheimrath Rötger, hält jedoch im Widerspruch damit die Erklärung aufrecht, daß der Schwerpunkt für die Genehmigung der Bahn Seitens des Finanzministers in der Ueberzeugung von vortheilhafter Entwicklung des Durchgangsverkehrs liege. Endlich wurde betont, daß man moralisch verpflichtet sei, den Landestheilen, welche während des siebenjährigen und der Befreiungskriege vorzugsweise zur Erhaltung des Staates gewirkt hätten, durch diese Bahn zu helfen. Wolle man das jetzt nicht, so werde es in langer Zeit nicht geschehen, da voraussichtlich in naher Zukunft der Geldüberfluß erschöpft sein werde. In der Specialdiscussion wurde die Strecke Rokielnica-Schneidemühl erledigt, und in Folge der Erklärungen der Regierungscommissare statt Rokielnica die Fassung gewählt: Von einem Punkte der Stargard-Posener Bahn in der Nähe von Posen. — Es ergab sich, daß der Uebergang über die Ostbahn bei Schneidemühl auch noch nicht feststeht und demgemäß auch die Linie von Posen bis dorthin noch unsicher sei. Aus den Erklärungen des Ministerialdirector Weishaupt ist noch hervorzuheben, daß, wenn auch die Bahn selbst nicht nach Posen — militärischer Gründe wegen geführt werde, doch die selbstständige Expedition von dort vorgesehen sei.

* Der socialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Most ist in Mainz, unmittelbar nach der Rückkehr vom Reichstage, auf Requisition der Berliner Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

Straßburg. Das hiesige bischöfliche Knabenseminar ist polizeilich geschlossen worden.

Frankreich.

Paris, 1. Mai. Auf dem Congreß in Tours, wo 60 legitimistische Zeitungen vertreten waren, wurden Adressen an den Papst und den Roy und eine auf die jetzige Lage Bezug habende Erklärung verfaßt. Die Schriftstücke werden den übrigen legitimistischen Blättern zur Billigung vorgelegt und dann veröffentlicht. — Mehrere französische royalistische Deputirte sind an der spanischen Grenze angekommen, um in das Carlistenlager zu gehen. Sie wollen in der Nationalversammlung die Anerkennung der Carlisten als kriegführende Partei beantragen. Der Deputirte St. Victor ist bei den Carlisten. — Graf Damas, Präsident des Ausschusses der französischen Wallfahrten, und andere Mitglieder dieses Comité's sind in Rom angekommen und vom Papst in feierlicher Audienz empfangen worden.

Italien.

— Das in Turin erscheinende „Emporio Popolare" meldet: „Feldmarschall Graf Moltke hatte den italienischen Generalstabschef um ein genaues Verzeichniß aller militärischen Werke gebeten, welche seit dem Jahre 1870 in Italien veröffentlicht worden sind. Der Generalstabschef theilte dem Kriegsminister den Inhalt des Briefes sofort mit und bat um die Erlaubniß, dem berühmten Manne nicht das Verzeichniß, sondern die Werke selbst von Amtswegen zum Geschenk machen zu dürfen, und der Minister bewilligte ihm das und fügte zu den Werken, welche der Generalstab besaß, noch andere hinzu. Und so gingen in drei großen Kisten über 180 Werke in elegantem Einbande nach Berlin ab."

Dänemark.

Kopenhagen, 2. Mai. Für den deutschen Ingenieur Günther soll hier ein Denkmal errichtet werden; die Blätter veröffentlichen die Namen eines Comités, welches für diesen Zweck Beiträge annimmt.

Provinzielles.

Elbing, 3. Mai. In der gestrigen Generalversammlung der „Westpreußischen Eisenhütte" wurde der Bericht entgegengenommen. Eine Dividende beschloß man nicht zu zahlen, sondern den Gewinn von 52,629 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. mit 22,629 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. für den etwaigen Ausfall der Forderungen an die hiesige Actiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial auf Extra-Reservefonds-Conto vorzutragen und 30,000 Thlr. Extra-Abschreibung auf Fabrikationsconto abzuschreiben in Folge der nach Abschreibung der Bilanz weiter eingetretenen rückgängigen Conjuncturen. Geheimrath Stephan beantragte die schleunige Ausschreibung einer außerordentlichen Generalversammlung im Interesse der durch die Conjuncturverhältnisse hervorgerufenen ungünstigen Finanzlage der Gesellschaft. Er proponirte Reducirung resp. Consolidirung der Actien, hervorhebend, daß bei den großen, durch die Bilanz nachgewiesenen Beständen die durch die Conjunctur hervorgerufenen Werthreduzirungen durch die Extra-Abschreibungen nicht vollständig gedeckt sind. Der Aufsichtsrath stimmte diesem Antrage einstimmig bei und versprach das Erforderliche in den nächsten Tagen zu veranlassen.

* Königsberg, 4. Mai. Zu der vom 16.—19. d. M. auf dem Herzogsacker neben dem Markt für edle Pferde stattfindenden Ausstellung für land- und hauswirthschaftliche Maschinen und Geräthe, für Zucht- und Nutzvieh, welche der ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein arrangirt, sind bis jetzt gegen 70 deutsche, englische und amerikanische Fabriken mit ihren vorzüglichsten Erzeugnissen angemeldet. Die ausgestellten Objecte werden einen Flächenraum von mindestens 30,000 □Fuß bedecken. Zum Zucht-Viehmarkt sind zahlreiche Anmeldungen von renommirten Besitzern eingegangen. Vorherrschend sind unter den Rindern die Holländer und Sporthorn-Racen, unter den Schafen die Fleischracen, unter den Schweinen die Yorkshire, Lincolnshire und Suffolkrace vertreten. Am 18. Mai, Nachmittags 4 Uhr, findet eine Auction von Zuchtvieh im Marktraum statt.

* Der Kreisgerichtsrath Pieconka in Heiligenbeil ist zum Director des Kreisgerichts in Heilsberg ernannt. Zu Kreisrichtern sind ernannt: die Ger.-Assessoren Klosz bei dem Kreisgericht in Bartenstein, mit der Function als Gerichts-Commissarius in Creuzburg und Hecht bei dem Kreisgericht in Kaukehmen. Der Rechtsanwalt und Notar Knirim in Schwetz ist an das Kreisgericht in Flatow versetzt.

-k- Mohrungen, 2. Mai. In der an einer frequenten Landstraße gelegenen, dabei aber von Dörfern entfernten „Kallistener Wassermühle" ist in der Nacht vom 28. auf den 29. d. Mts. der dortige als sehr begütert allgemein bekannte kinderlose Besitzer von verbrecherischer Hand todtgeschlagen worden, während seine mit ihm in demselben Zimmer ruhende Gattin zwar am Leben geblieben ist, aber sehr krank darnieder liegt. Drei Verbrecher wurden durch das Herzukommen des erwachten Gesellen verscheucht, ohne daß sie zuvor den beabsichtigten Raub hatten ausführen können. — Der Rechnungsrath und Salarienkassen-Rendant des hiesigen Kreisgerichts, Herr Dannert, feierte am 29. April sein 50jähriges Amtsjubilium, zu welchem er vom Könige den rothen Adlerorden vierter Klasse erhalten hat.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Mai. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.2.			Crs.v.2.
Weizen			Pr. 4½% consf.	105 7/8	106
Mai	88 6/8	88	Pr. Staatsschldf.	92 4/8	92 3/8
Mai-Juni	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	85 4/8	85 3/8
gelb. Mai	90 2/8	89 2/8	do. 4% do.	96 4/8	96 6/8
do. Sept.-Oct.	82	81 4/8	do. 4½% do.	101 7/8	101 7/8
Rogg. höher			Danz. Bankverein	62	63
Mai	58 7/8	58 2/8	Lombardenscr. Cp.	84 4/8	85 2/8
Juli-August	58 4/8	57 5/8	Franzosen	190	191 4/8
Sptbr.-Octb.	57 4/8	56 6/8	Rumänier	44 2/8	44 1/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95 7/8	95 2/8
Mai			Oester. Creditanst.	128 4/8	129
℔ 200 ℔.	9 8/24	9 2/8	Türken (5%)	42 2/8	42 3/8
Rüböl Sep.-Oct.	20 5/12	19 2/3	Oest. Silberrente	66 5/8	66 4/8
Spiritus			Russ. Banknoten	92 5/8	92 7/8
Mai-Juni	22 22	22 14	Oester. Banknoten	90 1/8	90 2/8
Sptbr.-Oct.	22 5	22 3	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 5/8

Ital. Rente 64 4/8. Fondsbörse geschäftslos.

Meteorologische Depesche vom 4. Mai.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	337,0	— 1,0	NO	stark	Schnee.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	334,3	+ 2,1	SO	schwach	bedeckt.
Stockholm	333,5	+ 1,2	NNO	schwach	bedeckt.
Moskau .	330,3	+ 3,9	S	lebhaft	heiter.
Memel .	333,0	+ 2,4	W	mäßig	trübe.
Flensburg	333,8	+ 3,1	N	schwach	bewölkt.
Königsberg	333,4	+ 0,8	SO	schwach	trübe.
Danzig .	333,8	+ 1,8	SW	mäßig	wolkig, g. Schn.
Putbus .	332,3	+ 1,6	NW	schwach	wolkig.
Stettin .	334,5	+ 2,4	NO	mäßig	bedeckt.
Helder .	335,0	+ 5,0	NzNO	—	—
Berlin . .	333,2	+ 3,2	SO	schwach	heiter.
Brüssel .	334,0	+ 6,3	N	schwach	f. bewölkt.
Köln . . .	333,2	+ 2,9	WNW	z. lebh.	trübe.
Wiesbaden	329,9	+ 3,2	N	schwach	halb heit., g. R.
Trier . .	329,1	+ 1,6	NO	schwach	heiter.
Paris . .	335,5	+ 5,0	W	schwach	f. bewölkt.

‡‡ Der rothe Kalender.

(Schluß.) 1769 finden wir bereits einen vermehrten Postenlauf vor; nur Sonntag und Donnerstag kommt keine Post an; Freitag erscheinen sogar schon zwei. Abgehende Posten sind Dienstag 4, Mittwoch und Freitag 2 und Sonnabend 1, nach verschiedenen Richtungen. Sonntag, Montag und Donnerstag geht keine Post ab. Unter der Ueberschrift: „Neues und erbauliches deutsches Intelligenz-Blatt" finden wir im Anhange humoristische Annoncen, von denen wir nachstehende Proben geben. „Ein Frauenzimmer, welchem ein Geheimniß von großer Wichtigkeit anvertraut worden ist, wünscht dasselbige um billigen Preiß loß zu seyn, weil sie seit dieser Zeit außerordentliche Brust-Beschwehrden empfindet, Tag und Nacht keine Ruhe hat, und von allen Kräften gekommen ist." — „Etliche Flaschen voll Universal-Medicin, Haupt- und Magentropfen sind bei Elias K*** in der M . . . Straße zu haben. Es sind solche Medicamente durch eine vieljährige Erfahrung berühmter Arcanisten geprüfet, und dienen für alle diejenigen, so bey diesen schlechten Zeiten ihres Lebens überdrüssig sind, und doch gerne ehrlich begraben sein wollen. Probatum est." — „Eine artige curiöse Braut, wünschet zu ihrer Privat-Andacht ein Bibel-Exemplar an sich zu handeln, worinnen, wie ihr gesaget worden ist, die merkwürdige Stelle ausgelassen seyn soll: „Und er soll dein Herr sein." — „Ein Dichter hat einen ledigen Geldbeutel verlohren." — „Im vorigen Sommer ist auf dem Wege nach Schönfeld, mitten im Korn, ein schöner Fächer, nebst ein Paar Manns-Handschuhen gefunden worden. Eigenthümer haben sich bei dem Verleger dieser Blätter zu melden." — Herr Advocatus Greifzu, bietet allen denenjenigen seinen willigen Dienst an, die einen Beruf bey sich verspüren, den Nachbar um Haus und Hof zu bringen. Er verspricht ihnen zugleich eine Versorgung im Armenhause zu verschaffen, wenn sie etwa von ohngefehr durch den Prozeß ihre eigene Güter verlieren sollten." 2c. — Als Unterhaltungsstoff bringt dieser Kalender Geschichten „von dem Uebermuth der Lichtenauer" und „vom gräulichen Mörder und Mordbrenner Joh. Brieger in Danzig."

Unter „Medicinischen Merkwürdigkeiten" enthält der Kalender vom Jahre 1776 Folgendes: Süßen Herrn, welche der Armuth ihres Geistes mit Riechwasser zu Hilfe kommen, und es den Frauenzimmern oft in's Gesicht spritzen, wenn sie noch in Verlegenheit sind, ein Gespräch anzufangen, dient folgende Nachricht hier zu einer Warnung: Eine Dame vom Stande fiel in eine Ohnmacht. Ihre Kammerfrau suchte sie zu ermuntern, und spritzte ihr Eau de Luce in's Gesicht, welche unvorsichtige Dienstfertigkeit ihr eine völlige Blindheit verursachte."

In den folgenden Jahrgängen werden Unterhaltungsgeschichten häufiger. — Als Herausgeber des Kalender werden nach p. Kühn genannt: Constantin Gottlieb Hecker, Jur. Pract., Johann Gottlieb Bartoldi Mathes., Prof. Publ. Christian Gottfried Ewerbeck, Philos. Prof. Publ. und Philipp Ad. Lampe, Med. Dr. und Math. Prof. Publ. Späterhin fehlt auf dem Titelblatt der Name des Herausgebers. Schon 1792 scheint man darüber bedenklich zu werden, die Leichen in den Kirchen zu begraben; darüber befindet sich eine kurze Abhandlung in dem bezüglichen Jahrgange des Kalenders unter der Ueberschrift: „Wie sind Gottesäcker auf Kirchhöfen und Begräbnisse in den Kirchen entstanden?", welcher ein Urtheil Luthers beigefügt ist, also lautend: „Ich verstehe mich nicht darauf, ob aus den Gräbern Dunst oder Dampf gehe, der die Luft verderbe. Wo dem aber also wäre, so hat man Ursache genung, daß man den Kirchhof außer der Stadt habe, denn wir sind allesammt schuldig, dem Gift zu wehren, womit man vermag, weil uns Gott befohlen hat, unsres Leibes also zu pflegen, daß wir sein schonen und warten." — Nach der Occupation Danzigs durch die Preußen finden wir in dem bereits gestempelten flatternden Bande des Adlers schon gedruckt: „Danziger Haushaltungs-Kalender", „mit Genehmigung der K. Academie der Wissenschaften, gedruckt bei Daniel Ludwig Wedel, K. Hof- wie auch E. Hohedl. Hochw. Raths und des academ. Gymnasii Buchdrucker."

In dem Kalender vom Jahre 1800 finden wir bereits eine Buchhändlerannonce von Joh. Friedr. Unger in Berlin, der zugleich General-Kalenderpächter in Preußen war; ferner einen Abdruck des Edicts Friedrich II. vom 29. Febr. 1744, betreffend das Verbot der Einführung fremder Kalender. Es erscheinen 1800 bei Unger in Berlin und Kanter in Königsberg um diese Zeit schon 14 verschiedene Arten gestempelter Kalender. Die folgenden Jahrgänge gewinnen an Ausdehnung in Beziehung auf ihren unterhaltenden und belehrenden Inhalt; so bringen dieselben u. A. einen Vergleich der Thermometerscalen, nach Reamur, Reyger und Fahrenheit, eine Tafel zur Stellung der Uhren, zweckmäßige Verhaltungsmaßregeln bei dem 1804 allgemein herrschenden und bösartig auftretenden Scharlachfieber, rother Hund genannt, sowie andere, besonders auf dem Lande bemerkbaren Krankheiten, dringende Mahnung zum Impfen mit Schutzpockenlymphe, verfaßt vom K. Preuß. Ober-Collegium Med. et Sanit., Empfehlung der Obstbaumzucht, Verordnungen über die Thorsperre und das Läuten der Thorglocke, Angabe der Signale (Schläge mit der großen Glocke von St. Marien) bei ausgebrochenem Feuer, für die verschiedenen Stadttheile. Rechnungsberichte des K. Ostpreuß. Land-Armen-Verpflegungs-Institut in Tapiau, Verzeichnisse der abgehenden und ankommenden vermehrten Posten 2c. — 1815 erscheint auf dem Titelblatt des nunmehrig genannten Haus- und Geschichts-Kalenders, herausgegeben von der K. Preuß. Kalender-Deputation, zum ersten Male das kleinere preußische Wappen; 1819 heißt der Titel: „Der große Hauskalender" und führt das große preußische Wappen, von den wilden Männern gehalten; er erscheint bei Friedr. Thewing in Königsberg. 1830 finden wir zuerst die Ausstattung mit der gegenwärtig noch bestehenden Titelvignette, die 4 Jahreszeiten in Bildern veranschaulicht. Im folgenden Jahre ist der Kalender gedruckt und verlegt bei Trowitzsch und Sohn in Frankfurt a. d. O., mit besserem Papier und Druck ausgestattet, auch mit einem genealogischen Verzeichniß versehen. Der Postenlauf ist nunmehr bereits soweit ausgedehnt, daß von Königsberg, mit Anschluß von Danzig, die Fahrpost wöchentlich vier Mal, nämlich Sonntag und Mittwoch, Nachmittag 1 Uhr über Conitz und Montag und Donnerstag über Bromberg nach Berlin geht, woselbst dieselbe resp. Donnerstag und Sonntag, Abends 6 Uhr, und Sonnabend und Dienstag Nachmittag 5 Uhr ankommt, also über 100 Stunden unterwegs ist. Die Schnellpost fährt von Königsberg Montag und Donnerstag, Morgens 8 Uhr ab und kommt in Berlin resp. Donnerstag und Sonntag Morgens um 5 Uhr an; sie gebrauchte also zu dieser Tour ca. 70 Stunden. Außerdem sind auch reitende und Fußposten eingeführt. Was ist dagegen heute ein sogenannter Bummelzug auf der Eisenbahn, und wo bleibt der Vergleich einer Reise nach Berlin mit dem Courierzuge!

Mit dem Beginn der 50er Jahre wird eine Courierpost von Königsberg nach Dirschau, im Anschluß an den von hier abgehenden Eisenbahnzug eingeführt; man fährt indessen mit dieser Post noch 11 Stunden, bis der Bahnhof Dirschau erreicht wird, während man gegenwärtig nicht so viel Zeit gebraucht, um mit dem Courierzuge Berlin zu erreichen. — Außerdem gehen nach allen Richtungen vermehrte Schnell-, Personen-, Güter-, Kariol- und Reitposten, wo Eisenbahn-Verbindungen noch fehlen, oder bereits in Angriff genommen worden sind; ebenso werden Dampfschifffahrtverbindungen mehr und mehr eingeführt. 1854 giebt der rothe Kalender nur noch ein Verzeichniß des Postenlaufs für Abzweigungen. Von Königsberg gehen bereits Schnell- und Personenzüge nach Berlin, und von Danzig Lokalzüge zum Anschluß nach Dirschau ab. 1861 erstrecken Schienengeleise sich schon von Königsberg nach Stallupönen und Gumbinnen. 1864 finden wir im Kalender kein Verzeichniß der Postverbindungen mehr. Seitdem hat das Schienennetz sich stetig mehr ausgebreitet, so daß Posten nur noch zur Vermittelung des Personenverkehrs nach Nebenorten abgelassen werden.

Blicken wir noch einmal auf die einen Zeitraum von mehr als 100 Jahren umfassenden Jahrgänge des rothen Kalenders zurück, so müssen wir gestehen, daß dieselben einen interessanten Beitrag zur Cultur- und Sittengeschichte, wie auch zur Entwickelung der Wissenschaft und Industrie liefern. Bei der Durchsicht dieser Zeugen der Vergangenheit wirft man wohl die Frage auf, welche Fortschritte nach abermals 100 Jahren unsern Nachkommen vorliegen werden. — Existirt dann noch der rothe Kalender, so wird dies aus demselben jedenfalls zu entnehmen sein.

Gestern Mittags starb plötzlich mein lieber Mann, der Cantor Isidor **Rosenstein.** Dieses zeigt tief betrübt an.
Caroline Rosenstein, geb. Levy.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 4½ Uhr vom Ostbahnhof aus statt. (1877

Graudenzer Kreis-Obligationen.

Die zum 1. Juli d. J. gekündigten Obligationen des Graudenzer Kreises werden schon vor diesem Termin mit Zahlung der vollen Zinsen bis zum Schluß des laufenden Monats eingelöst, nämlich:
im April pro 100 Rℓ mit 101 Rℓ 20 Sgr.,
" Mai " 100 Rℓ " 102 " 2 " 6 ₰,
" Juni " 100 Rℓ " 102 " 15 " — "
durch die Herren
Kaufmann **Max Tichy** in Berlin,
" **S. Trenkel** in Nordhausen,
" **J. Litten** in Elbing,
durch die **Königsberger Vereinsbank** in Königsberg,
den **Danziger Bankverein in Danzig** und
die **Kreis-Communal-Kasse** in Graudenz.
Den Obligationen müssen die Coupons vom 1. Januar 1874 ab und die Talons beiliegen.
Die Inhaber der Obligationen werden ersucht, dieselben mittelst eines Verzeichnisses welches Datum, Betrag, Litt. und Nummer der Obligation enthält, zur Einlösung zu präsentiren.
Graudenz, den 10. April 1874.
Die Finanz-Commission des Graudenzer Kreises.

Der landwirthschaftliche Kreis-Verein Insterburg beabsichtigt am 22. September d. J. eine Rindvieh-Auction am Gasthause zu Pangerwitz zu veranstalten, wozu Anmeldungen von Vieh an den mitunterzeichneten Stadtrath **Malkwitz,** Insterburg, erbeten werden.
Der Auctionsbeitrag pro Stück ist auf 20 Mark festgesetzt. Die Thiere müssen spätestens 3 Tage vor dem 22. September in Insterburg sein, damit die Käufer sie vorher besehen können. Für Stall und Futter wird das Comité unentgeltlich sorgen. Es sind bereits
4 Oldenburger jährige Stiere,
2 englische jährige Stärken,
4 1½jähr. tragende Oldenburger Stärken,
4 reinblütige Breitenburger Stiere von 10—19 Monate alt,
angemeldet.
Das Comité des landwirthschaftlichen Kreisvereins Insterburg.
C. Maul. H. Malkwitz.

Auction.

Wegen Aufgabe der Posthalterei werde **Mittwoch, den 13. Mai** cr., Vormittags 9 Uhr, 15 starke junge Pferde, einen sechssitzigen, einen viersitzigen Postwagen, einen großen, einen kleinen Packwagen und zwei Halbverdeckwagen, sowie sämmtliche Montirungsstücke meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.
Pr. Stargardt, den 29. April 1874.
1572) **L. Wohlgemuth.**

Der respective Ablader des Schiffes
„Leopold",
Capitain **H. Z. Corneliusson,**
welches von hier mit einer Ladung Holz nach **Aarhuus** bestimmt ist (laut Charter Herr Rosenblat), wolle sich schnellstens melden bei
1876) **G. L. Hein.**

Nation. Dampfschiff-Compagnie.
Nach Amerika.
Von Stettin nach New-York via Hull-Liverpool. Jeden Mittwoch, mit vollständiger Beköstigung. Für
40 Thaler.
C. Messing,
Berlin, Französische Straße 28.
Stettin, Grüne Schanze 1a.

Die neuesten und besten
Petroleum-Kochöfen



Einzig wirklich dunstfrei, sparsam und gefahrlos, haben im Eisenguß den Stempel
Schwassmann &Co., Hamburg.
Man fordere einen
Schwassmann'schen Petroleum-Kochofen
unter welchem Namen sie allgemein beliebt und in vielen Geschäften zu haben sind.
Illustr. Preis-Courant gratis.
Lieferung zollfrei.

Bohlen und Bretter

sind in allen Dimensionen hier auf Lager und werden solche jetzt zu ermäßigten Preisen abgegeben. Namentlich werden trockene Zollbretter, um zu räumen, billig verkauft.
Kollinz-Mühle, im April 1874.
Joseph Herzog.

Ein Yachtschiff (Rundgatt) neu, 8½ Last gemessen, mit vollständigem Zubehör, segelfertig, steht billig zum Verkauf bei
1616) **Herrmann Radzam** in **Leba.**

In Gr. Plauth per Freystadt i. Westpr., 2 Meilen von Bischofswerder (Station der Thorn-Insterburger Bahn), stehen **300 kernfette geschorene Hammel und Mutterschafe** zum Verkauf. (1775

Ein alter **Brennerei-Apparat** wird gekauft, wofern er brauchbar, durch
1782) **Rudolph Mischke.**

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler Ww.,** 3. Damm 13.

Die
Preussische Portland-Cement-Fabrik
Actien-Gesellschaft
DANZIG,
Comtoir: Milchkannengasse 34, Speicherinsel,
offerirt ab **Fabrik Dirschau** und ab **Lager Danzig:**
Portland-Cement
in stets frischer Waare,
Hydraulischen Kalk,
vorzüglich geeignet zu Betonirungen und Fundamentirungen, überhaupt zu Mauerungen in feuchtem Grunde. (426

Dr. Behrend's Sool-Bade-Anstalten
in Colberg,
verbunden mit einer **Privat-Heilanstalt** und einem **Pensionat** für **kranke Kinder,** werden **Ende Mai** eröffnet. **Alle gebräuchlichen medicinischen Bäder** auch **kohlensäurehaltige Soolbäder à la Rehme-Oeynhausen.** — **Inhalatorium** für Hals- und Brustkranke. — **Behandlung mit Electricität.** — **Heilgymnastischer Unterricht. Logirhaus** mit ca. 20 Wohnungen und vorzüglicher **Restauration.**
Eröffnung des Seebades Mitte Juni.
Gefällige Anfragen sind zu richten: an den dirigirenden Arzt der Anstalten Herrn **D. Nötzel,** Stabsarzt a. D., oder an die Besitzerin derselben, Frau **Dr. Behrend.**
Das ächte **Colberger Badesalz** ist stets in diesen Anstalten vorräthig. (467

Eisenbahnstationen: Frankenstein, Ruhbank, böhmisch Skalitz, Nachod (Wisokow).
Bad Cudowa.
Post- und Telegraphen-Station.
In der Grafschaft Glatz an der böhmischen Grenze.
Berühmte alkalische Stahlquelle ersten Ranges und klimatischer Kurort. Heilmittel gegen alle aus schlechter Ernährung und Blutarmuth hervorgegangenen Blut- und Nervenkrankheiten.
Kurmittel: Bäder und Douchen des Mineralwassers und des kohlensauren Gases neben Trink- und Molkenkuren. — **Eröffnung der Saison am 15. Mai.** Schluss 30. September.
Badeärzte: Sanitätsrath **Dr. Scholz** und **Dr. Jacob.**
Die Versendung des Mineralwassers hat begonnen.
910) H 21110) **Die Badedirection** (v. Veith.)

Mittel gegen Hausschwamm.

Den neuesten Bericht, Gebrauchs-Anweisung und Preiscourant unseres chemischen Präparats **„Mycothanaton"** ein durch 13jährige Wirkung amtlich erprobtes und attestirtes Mittel zur Vertreibung des Holz- und Mauerschwammes, sowie Präservativ gegen Bildung desselben, versendet für 2 Sgr. Postmarken franco nach allen Ländern der Erde Die Chemische Fabrik von **Vilain & Cie., Berlin,** Leipzigerstr. 107.

Für Land- u. Ackerwirthe.
Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß, von 5—10—15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter ¼ Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfd. Culturanweisung füge jedem Auftrage bei. Es offerirt diese Samen
Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.
Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher durch Postvorschuß entnommen. (5103

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).
Vier Goldene Medaillen — Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.
Drei Ehrendiplome — Amsterdam 1869, Paris 1872, WIEN 1873.
Das Diplom „Hors Concours" Lyon 1872.
Nur ächt wenn die Etiquette eines jeden Topfes den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.
Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren
Richd. Dühren & Co. in Danzig.
Zu haben in allen Gewürz- u. Delicatessenhandlungen, sowie in den Apotheken und bei den Droguisten.

Der freihändige Verkauf 1½ Jahr alter Böcke aus meiner
Rambouillet- und Southdown-Heerde
findet in diesem Jahre erst vom **25. August** an statt. Sogleich habe ich abzugeben
4 Halbblut Shorthorn-Bullen
1—1¼ Jahr alt vom Victor,
10 Halb- und Dreiviertel-Blut-Färsen,
1½ Jahr alt vom Victor, belegt von einem Vollblut-Bullen,
Berkshir-Vollblut-Zuchtferkel
3 Monate alt.
Berneuchen b. **Wusterwitz N.-M.,** den 2. Mai 1874.
M. v. d. Borne.

Bernstein-Abfall,
nur von den besten Sorten **(Sortiment und Bastard)** zu **kaufen gesucht.** Man bittet **Proben** nebst **Preisaufgabe** zu schicken an Herrn **F. A. Gosselar,** Apotheker in Assen, Provinz Drenthe, Holland.

Für Landwirthe.
Einen Rest **gedämpftes Knochenmehl** haben billig abzulassen
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse 6. (1752

Eine gut erhaltene **Garrett'sche Dampf-Dreschmaschine** ist sehr preiswürdig für 1800 Rℓ zu verkaufen. Näheres durch General-Sekretär **Martiny** in Danzig.

Für Haushaltungen
empfehle ich
feinstes Weizen- und Roggen-Mehl, sowie Weizen-Gries
zu billigsten Preisen.
Oscar Zucker,
Mühle Krebsmarkt No. 10/11.

Gummi. Alles dieser Masse zollfrei discret. (H. 317
1007) **A. Hirschmann & Co.,** Hamburg.

Ein gutes Zelt, nur einen Sommer benutzt, ist für 4½ Thlr. zu verkaufen Trinitatis-Kirchengasse 3. (1859

Geschlechts-Krankheiten,
nam. Syphilis u. d. Folgen, Schwächezustände, Nervenzerrüttung, wie auch and. chron. Unterleibs- u. Hämorrhoidalleiden, selbst die hartnäck. Fälle, heilt **brieflich** nach eigener, seit 25 Jahren bewährter Methode
Dr. Loewenstein,
homöopath. Specialarzt,
H12023) **Berlin,** Neue Königstr. 33.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Geschlechts-Krankheiten, Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche etc. heilt gründlich und sicher, brieflich und in der Heil-Anstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, jetzt Kochstrasse No. 63. Prospecte gratis.

So eben ist erschienen die 34. Aufl. des weltbekannten, lehrreichen Buchs
Der persönliche Schutz
Rathgeber f. Männer jeden Alters von **Laurentius.** In Umschlag versiegelt.
Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (25jährige Erfahrung!) von
Schwäche-
zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden 2c., **den Folgen zerrüttenden Onanie und geschlechtlicher Excesse.** — Durch jede Buchhandlung, sowie von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis 1⅓ Thlr.
Vor den Nachahmungen und Auszügen meines Buchs, — kleinen Sudelschriften, die unter den Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und **ähnlichen** mit allerhand nichtsnutzigen Aufschneidereien in den Zeitungen **dreist** und **marktschreierisch** angekündigt werden, — wird wohlmeinend **gewarnt.** Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die
Original-Ausgabe von Laurentius
zu bekommen, welche einen Octav-Band von 232 Seiten mit
60 anatom. Abbildungen
in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versiegelt ist.
Nota bene. — Von meinem Buche liegen bereits 4 Uebersetzungen in fremden Sprchen vor (der dänischen, schwedischen, russischen Ond italienischen), welche gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind. **L.** (H. 0995) (7862

Pr. Original-Loose
I. Classe
150. Lotterie kauft jeden Posten
¹/₁ à 36 Thlr., ½ à 17 Thlr.,
¼ à 7½ Thlr. gegen baar
August Froese in Danzig,
Brodbänkengasse 20.
Offerten schleunigst erbeten.

Königsberger
Pferde-Lotterie.
Ziehung **20. Mai 1874. 2250 Gewinne.** Hauptgewinne: 7 complete feine **Equipagen,** als **erster:** ein hocheleganter **Viererzug** nebst **Landauer.** 4 Paar **Wagenpferde** und **32 Reitpferde.** Loose a 3 Reichsmark (1 Thlr.) sind zu haben in d. Exp. d. Ztg., bei d. Herren Th. Bertling, A. Fröse und H. Matthiessen in Danzig.

Bremer
Ausstellungsloose.
Ziehung am 22. n. Mts.
Zur Verloosung sind bestimmt:

			Reichsmark.
1	Hauptgewinn,	Werth	30,000,
1	do.	"	15,000,
1	do.	"	10,000,
1	do.	"	6,000,
1	do.	"	5,000,
1	do.	"	4,000,
2	do.	" à	3,000,
5	do.	" à	2,000,
40	do.	" à	1,000,

sowie 4000 diverse Gewinne.
Obige Hauptgewinne werden den Verloosungs-Bestimmungen gemäß auch in **baar** ausbezahlt.
Loose à 1 Thaler
sind zu beziehen durch das **Bureau der internation. landwirthschaftl. Ausstellung zu Bremen.** (1823

Zur Pferde-Auctions-Anzeige in Herzogswalde vom 26. April a. c. wird bemerkt, daß die bezeichneten Pferde nach Taxe zum Verkauf gestellt und die sonstigen Bedingungen bei dem Termin mitgetheilt werden.
Zum Verkauf aus freier Hand stehen hier außerdem fünf gute Zugochsen, 12 Ochsen-Kälber 4 bis 7 Monate alt, 5 gute Milchkühe und 100 Kammwoll-Mutterschafe. Abnahme Letzterer nach der Schur.
Gr. Herzogswalde b. Dt. Eylau, 2. Mai 1874.
Die Guts-Verwaltung.

Der
Bock-Verkauf
aus meiner Vollblut-Southdown-Heerde beginnt am 15. Mai d. J. Verzeichnisse werden auf Wunsch zugeschickt und auf Verlangen Fuhrwerk nach Bahnhof Dirschau gestellt.
G. Ziehm in Damerau,
½ Meile von Dirschau.

In Dinglauken bei Darkehmen sind
200 Mutterschafe zur Zucht,
200 Hammel, vierjährige. } Kammwoll
zu verkaufen. Uebernahme nach der Schur.

Der in der Hopfengasse No. 108 sehr günstig gelegene Heringsbraker-Speicher ist mit Ausnahme des Unterraumes zu vermiethen.
Näheres bei Frau **Sandkamp** Schüsseldamm No. 12. (1860

Mein hiesiges Grundstück von 280 Morgen durchweg Weizenboden mit Wiesen und Torfstich, completten todten und lebenden Inventar, 10,700 Thlr. Landschaft, will ich Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen verkaufen. (1634
Fechter,
Abbau Lissewo bei Culm.

Ein gut erhaltener Halbverdeckwagen billig zu verkaufen Mattenbuden 16.

Gasthof-Verpachtung.

Zur Verpachtung meines Gasthofes zu Mischke, eine Meile von Graudenz, an der Graudenz-Culmer Chaussee belegen, mit massiven Gebäuden und 68 Morgen Park, Gärten, Wiesen und Ackerländereien nebst dem vorhandenen zubehörigen Mobiliar, alles in gutem Zustande und zwar für die Zeit vom 1. November 1874 bis dahin 1889, habe ich eine Termin auf
Mittwoch, d. 20. Mai cr.
in Rondsen angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtgebote von 9 Uhr Morgens ab abgegeben werden können. Um 3 Uhr Nachmittag erfolgt der Zuschlag nach Wahl des Verpächters, an einen der drei Meistbietenden. Jeder Bieter hat vor Abgabe seines Gebots eine Caution von 200 Thlr. baar oder in giltigen Werthpapieren zu deponiren. Die weiteren Pachtbedingungen liegen hier von heute ab zur Einsicht aus.
Dominium Rondsen bei Graudenz.
1822) **U. Hooff.**

Guts-Verkauf No. 78.

Ein Gut von 323 Morg., 1 Hufe 2sch. Wiesen, das Uebrige alles Ackerland unter dem Pfluge, Weizenboden, **Aussaat:** 77 Schffl. Weizen, 45 Sch. Roggen, 2 Sch. Rübsen, 5 Ctr. Klee, bedeutende Sommersaaten. Inventarium: 16 Pferde, 4 Ochsen, 10 Milchkühe, 1 Bulle, 9 St. Jungvieh, 15 Schweine, Schafzucht pp., todtes Inventarium vollständig nebst Maschinen, Gebäude gut, Grundsteuer 64 Rℓ, Hypotheken fest, liegt ½ Meile von der Stadt, soll für den Preis v. 37,000 Rℓ, bei 10—15,000 Rℓ Anzahl., verkauft werden. Alles Nähere bei
Deschner in Danzig,
Häkergasse 1, am Dominikanerplatz, woselbst Güter in allen Größen in Ost- u. Westpreußen, Pommern, Posen, mit Waldung, festen Hypotheken und billiger Anzahlung nachgewiesen werden. (1811

Ein Geschäftshaus auf dem Langen Markt ist Umstände halber zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Adressen unter No. 1828 in der Expedition dieser Ztg. einzureichen.

Eine Pachtung

auf besserem Boden, der Morgen nicht unter 25 Sgr. Grundsteuerreinertrag wird gesucht für einen tüchtigen, thätigen und reellen Landwirth, der ein Vermögen von circa 17000 Thlr. hat. Offerten unter No. 1821 an die Exped. d. Ztg.

Ein Grundstück ¼ Meile von Danzig Chaussee, bestehend aus 9 Morgen Gemüseacker, 2 massiven Häusern (1 bringt 80 Thlr. Miethe), schönem Garten, Scheune und Stallgebäude, soll für ca. 3000 Thlr. bei 1000 bis 1500 Thlr. Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 33. (1467

Ein solider, erfahrener **Küfer,** welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für eine Weinhandlung Nord-Deutschlands gesucht. Adressen unter 1717 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein gebildeter junger Mann, der bereits 2 Jahre die Wirthschaft erlernt hat, sucht eine Inspektorstelle.
Gefällige Offerten unter No. 1746 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein rüstiger, zuverlässiger, gut renommirter Mann wird als Bauaufseher nach auswärts, am liebsten aus dem Militairstande, bei gutem Gehalt gesucht.
Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten unter Anziehung ihrer Zeugnisse und kurzer Beschreibung ihres Lebenslaufs in der Expedition dieser Zeitung unt. No. 1843 baldigst einreichen.

Zum sofortigen Antritt suche einen jungen Mann mit guten Zeugnissen zur Beaufsichtigung meines Baumaterialien-Geschäfts und meiner Wirthschaft. (1818
W. Jacoby in Neuteich.

Ein Torfmeister wird sofort zu engagiren gesucht. Adr. unter 1847 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein zuverlässiger Handlungsgehilfe wird für eine Commandite sof. ges. Kl. Schellmühl bei Langefuhr. (1845

Ein tüchtiger **Maschinenzeichner** sucht Stellung. Gefl. Adressen bef. die Exped. d. Ztg. unter 1829.

Eine Klavierlehr. w. noch einige Schüler Näh. Petershagen St. Salvator-Kirchh.

Ein junger Mann, der bereits ein Jahr als Lehrling in einem Colonialwaarengeschäft en gros fungirt hat, sucht eine Stelle in einem Comtoir; am liebsten in derselben Branche. Adressen werden unter No. 1830 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Haus, nebst Hof, Stallung und womöglich Garten, wird in der Gegend von der Jopengasse bis Legethor zu kaufen gesucht. Zwischenhändler verbeten. Gefällige Adr. mit Angabe der Lage, der Größe und des Preises sind in der Expedition dies. Ztg. unter No. 1869 einzureichen.

Telegraphen-Halle
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.
Heute Abend
Krebssuppe und Krebs-Essen.

Loose z. Königsberger Pferde-Lotterie, à 1 Rℓ, z. hab. i. d. Exped. d. Ztg.

No. 8418 u. 8420 (mit Beilage) kauft zurück die Exped. der Danz. Zeitung.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.